

## KURZDARSTELLUNG

---

### Klinik ESTA Therapie und Alkoholentwöhnung



Klinik ESTA  
Therapie und Alkoholentwöhnung  
Gstadstrasse 42  
4153 Reinach

Telefon 061 706 87 82  
Fax 061 706 87 86  
E-Mail [esta.therapie@suchthilfe.ch](mailto:esta.therapie@suchthilfe.ch)  
Info [www.suchthilfe.ch](http://www.suchthilfe.ch)

# **Inhalt**

---

- 1. Die Klinik ESTA Therapie und Alkoholentwöhnung**
- 2. Zielgruppe**
- 3. Behandlungsziele**
- 4. Aufnahme**
- 5. Aufenthalt**
- 6. Nachbehandlung**
- 7. Team der Villa**

## **1. Die Klinik ESTA Therapie und Alkoholentwöhnung**

Die Klinik ESTA - Therapie und Alkoholentwöhnung ist eine der therapeutischen Einrichtungen der Suchthilfe Region Basel, die ein vollstationäres Angebot zur Therapie von Menschen mit einer Suchtproblematik bietet. Sie ist somit fester Bestandteil des umfassenden Angebotes der Stiftung Suchthilfe Region Basel zur Unterstützung von Menschen mit einer Suchtproblematik. Die Klinik ESTA ist eine private Fachklinik für Suchttherapie.

**ESTA** steht dabei für **Entzug, Stabilisierung, Therapie, Arbeit**.

Die Klinik ESTA besteht aus den Bereichen „Entzug“ und „Therapie und Alkoholentwöhnung“, die in getrennten Häusern untergebracht sind.

Der Bereich Therapie und Alkoholentwöhnung ist in der Villa angesiedelt. Die Klinik ESTA-Therapie und Alkoholentwöhnung ist spezialisiert auf stationäre, abstinentorientierte, suchtspezifische Therapien. Das Behandlungsangebot setzt sich aus psychotherapeutischen, sozialtherapeutischen, arbeitsagogischen und körpertherapeutischen Bausteinen zusammen. Die Klinik ESTA-Therapie und Alkoholentwöhnung bietet eine persönliche und unterstützende Atmosphäre, bei der unter Beachtung der Gruppendynamik der Fokus auf den Aufbau der Eigenverantwortung und der Autonomie der KlientInnen gelegt wird. Den KlientInnen wird ein geschützter, suchtmittelfreier und vertraulicher Rahmen geboten, um ihre suchtspezifischen und individuellen Ziele umsetzen zu können.

### **Stationäre Therapie als Teil eines integrativen Behandlungskonzeptes**

In der Klinik ESTA - Therapie und Alkoholentwöhnung wird eine, in der Regel 6-monatige intensive therapeutische Intervention angeboten. Es besteht eine enge, integrative Zusammenarbeit mit den Institutionen der Suchthilfe Region Basel:

- Teilstationäre Reintegration «Stadtlärm»
- Familienplatzierung «Spektrum»
- Stationärer Entzug «Klinik ESTA»

Die Integrative Therapie ermöglicht Behandlungsverläufe individuell nach Erfordernissen des Einzelfalles aufzubauen und dabei die Beziehungskontinuität zu erhalten.

Ein therapeutischer Prozess verläuft in der Regel nicht geradlinig. Auf Krisen, Rückfälle und individuelle Prozesse im Laufe einer Therapie kann durch das integrative Konzept flexibel reagiert werden. Es gibt uns die Möglichkeit, indikativ, nahtlos und innerhalb kurzer Zeit zwischen den therapeutischen Angeboten zu wechseln und dabei die bezugstherapeutische Betreuung aufrecht zu erhalten. Die integrative Arbeit ermöglicht, dass KlientInnen notwendige Verlegungen, zum Beispiel aus dem teilstationären in das stationäre Angebot, als hilfreich und nicht als Scheitern erleben und dass der therapeutische Prozess nicht unterbrochen wird.

## **2. Zielgruppe**

Das stationäre Therapieprogramm der Klinik ESTA - Therapie und Alkoholentwöhnung richtet sich an Frauen und Männer ab 18 Jahren mit einer Suchterkrankung. Vor Behandlungsbeginn wird bei stoffgebundener Abhängigkeit ein medizinischer Entzug vorausgesetzt. Im Rahmen eines Bewerbungsgesprächs wird besprochen, ob eine Aufnahme in die stationäre Therapie

angezeigt ist. Hier spielen medizinische, psychologische, psychotherapeutische und auch gruppensdynamische Faktoren eine Rolle.

Das Angebot ist geeignet f#r Menschen mit einer chronifizierten Abh#ngigkeitsproblematik, f#r die ein ambulantes oder teilstation#res Angebot nicht indiziert ist.

Zur Therapie im Rahmen eines Massnahmenvollzuges existieren entsprechende Kooperationen mit den Justizbeh#rden.

Der Aufenthalt ist auch im Rahmen einer Substitutionsbehandlung m#glich.

Kontraindikationen sind akute psychotische St#rungen sowie eine akute Selbst- und/oder Fremdgef#hrdung.

### **3. Behandlungsziele**

Neben den, durch die Indikation gegebenen und den individuellen Zielen der KlientInnen, werden folgende generelle Themen im therapeutischen Rahmen bearbeitet:

- Arbeiten an der Suchtmittelfreiheit
- Arbeit an den individuellen, pers#nlichen Faktoren, die eine abstinentere Lebensweise erm#glichen
- Verbesserung der Gesundheit, Leistungsf#higkeit und Lebensqualit#t
- Verbesserung der sozialen Situation in den Bereichen Freizeitgestaltung, berufliche Situation, Familie, soziale Kontakte, Alltagsbew#ltigung, Wohnen u.a.
- Aufbau einer geeigneten Reintegration und/oder Nachsorge.

### **4. Aufnahme / Aufnahmevorbereitung**

Die Klinik ESTA - Therapie und Alkoholentw#hnung bietet Ihnen gerne ein Informationsgespr#ch an, in denen Fragen zu Therapieverlauf, Therapiedauer und Finanzierung innerhalb der jeweiligen Rahmenbedingungen beantwortet werden. Vor Aufnahme in die Therapie findet ein Bewerbungsgespr#ch statt. Im Gespr#ch mit den Therapeuten k#nnen dort weitere Fragen gestellt und Details vereinbart werden. Falls Sie Fragen zur Therapie haben oder weitere Informationen ben#tigen, rufen Sie uns an. Wir begleiten und unterst#tzen Sie gerne in der Vorbereitungsphase der Therapie.

#### **Folgende Fragen werden in der Aufnahmevorbereitung gekl#rt:**

- Bei Substanzabh#ngigkeit wird die Notwendigkeit einer vorg#ngigen, medizinischen Entzugsbehandlung gekl#rt.
- Indikationsstellung und Finanzierung

#### **Voraussetzungen:**

- Wille und Motivation die eigene Suchtproblematik zu bearbeiten. Verzicht auf den Konsum illegaler Substanzen und Alkohol f#r die Zeit des station#ren Aufenthaltes. Motivation zur Ver#nderung in Richtung einer Lebensf#hrung ohne Sucht.
- Bereitschaft sich aktiv in einer Gemeinschaft im allt#glichen Zusammenleben zu beteiligen und sich in Einzel- und Gruppentherapien einzubringen.
- Akzeptanz der Strukturen und Absprachen, die innerhalb der Therapie vereinbart werden.
- Keine akute psychotische St#rung, keine Selbst- und/oder Fremdgef#hrdung

## 5. Aufenthalt

In Standortgesprächen zu Beginn und im Verlauf des Aufenthalts wird ein individueller Behandlungsplan erstellt, der den vorhandenen Ressourcen und Problemstellungen des/der jeweiligen Klienten/in sowie den gegebenen Rahmenbedingungen Rechnung trägt. In diesen Standortgesprächen werden unter Einbeziehung von Einweisern, Indikationsstellen und Nachbehandelnden, Ziele für den weiteren Aufenthalt festgelegt.

Der Aufenthalt gliedert sich in eine **Ankommensphase**, eine **Therapiephase** und eine **Austrittsphase**.

In der **Ankommensphase** gelten strengere Regeln in Bezug auf Aussenkontakte, Ausgangsregelungen und Selbstgestaltung der Freizeit. Dies um den KlientInnen den nötigen geschützten Rahmen zu bieten, ihnen eine rasche Einbindung in die Gruppe und die Villa zu ermöglichen und Therapieziele zu entwickeln.

In der **Therapiephase** stehen v.a. die individuellen Therapieziele und die Förderung der Eigenverantwortung im Vordergrund. Die Übernahme von mehr Verantwortung wird in dieser Phase entwickelt.

In der **Austrittsphase** werden gezielt Aussenkontakte und Aktivitäten (z.B. Arbeit, Freizeitaktivitäten, soziale Kontakte, Nachsorgeprogramme) ausserhalb der Villa gefördert, um den Austritt vorzubereiten und möglichst gut zu gestalten. Die Nachsorge/Nachbehandlung wird sorgfältig geplant und aufgeleistet.

### 5.1 Aufenthaltsdauer

In der der Klinik ESTA - Therapie und Alkoholentwöhnung bieten wir eine intensive Therapie mit einer Aufenthaltsdauer von in der Regel sechs Monaten an.

Die genaue Aufenthaltsdauer wird in jedem Fall individuell festgelegt.

Im Rahmen des integrativen Behandlungskonzeptes wird nach Bedarf eine teilstationäre Integration vereinbart. Die gesamte Behandlungsdauer kann individuell bis zu zwölf Monaten und ggf. auch länger dauern.

### 5.2 Betreuungs- und Behandlungsangebot

- Medizinische Versorgung
- Eingehende diagnostische Abklärung
- Individueller, zielorientierter Behandlungsplan
- Interne und externe Standortgespräche
- Interner Sozialdienst
- Einzelpsychotherapie
- Gruppenpsychotherapie mit suchtspezifischen sowie psychoedukativen Elementen
- Themenzentrierte Therapiegruppen, z.B. zu suchtspezifischen somatischen Erkrankungen (Hepatitis, HIV), Ernährung, genderspezifische Gruppe, Skillstraining, Rückfallprophylaxe
- Aufrechterhaltung und Einbezug familiärer und sozialer Kontakte
- Krisenbegleitung und individuelle Rückfallbearbeitung
- Künstlerische und körperorientierte Therapieangebote
- Erlebnispädagogische Projekte
- Sport
- Unterstützung in der Freizeitgestaltung

- Förderung lebenspraktischer Kompetenzen
- Coaching im Arbeitsbereich: Arbeitstherapie, Arbeitserprobung, Arbeitstraining, Berufsabklärung und berufliche Neuorientierung, Bewerbungstraining
- Vernetzung mit Arbeitgebern, RAV und IV

### **5.3 Umgang mit Rückfall**

Mit Rückfällen während der stationären Behandlung wird differenziert, situationsbedingt und einzelfallorientiert umgegangen. Der therapeutische Schwerpunkt liegt hierbei auf dem individuellen und konstruktiven Aufarbeiten von Rückfällen und Risiko-Situationen sowie dem Aufbau einer nachhaltigen Rückfallprophylaxe.

### **5.4 Ausschlusskriterien**

Der Ausschluss erfolgt zwingend bei Drogen- oder Alkoholkonsum (oder Lagerung) im Haus und Klinikareal sowie bei Gewaltandrohung oder Gewaltanwendung. Auch bei schweren und/oder wiederholten Verstössen gegen die Hausordnung kann ein Ausschluss erfolgen.

### **6. Nachbehandlung**

Behandlungsziel des Aufenthalts in der Villa ist jede/n Klient/in in ein stabiles und verbindliches Nachsorgeprogramm zu entlassen. Um dieses Behandlungsziel zu erreichen wird schon frühzeitig während des Aufenthalts begonnen ein solches individuell angepasstes Nachsorgeprogramm aufzugleisen.

### **7. Team der Villa**

Das interdisziplinäre Team der Villa setzt sich aus der Institutionsleitung, der ärztlichen Leitung, PsychologInnen/PsychotherapeutInnen, SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, Sport- und KörpertherapeutInnen, ArbeitsagogInnen und Betreuungs- sowie Pflegefachpersonen zusammen. Es finden regelmässig interne und externe Fallbesprechungen und Teamsupervisionen statt. Die Villa legt Wert auf fachliche Weiterbildung und Vernetzung mit Berufsverbänden und Fachgremien. Der Kontakt zu suchttherapeutischen Institutionen, Indikationsstellen, Kostgeldträgern und Nachsorgestellen wird gepflegt und geschätzt.